

Sittengemälde aus dem Toggenburg

Die Bütschwilerin Monika Rösinger hat einen historischen Roman nach einer wahren Begebenheit geschrieben. Es ist keine leichte Kost, aber eine sehr lesenswerte.

Monika Rösinger blickt den Abgrund hinunter. «Da unten hat man das Mädchen gefunden. Aber erst nachdem er verraten hat, wo er sie hinuntergestossen hat.» Monika Rösinger hat uns zum Ort des Geschehens geführt, nahe beim Weiler Wigetshof zwischen Oberhelfenschwil und Langensteig, dort, wo die Strasse nach Lichtensteig abwärts in den Wald hineinführt. Hier verging sich Johann Bleiker am 22. November 1878 an der

elfjährigen Frida Bruggmann und ermordete sie. Was genau geschah, weiss man nur aus den Schilderungen des Täters. Der Fall im Toggenburg war mit ein Grund, dass 1879 die Todesstrafe in einigen Kantonen (darunter St.Gallen) wieder eingeführt wurde.

Gute Aktenlage

Frida Bruggmanns Eltern haben einen Gedenkstein für ihre Tochter anfertigen lassen. Er steht im Toggen-

burger Museum Lichtensteig. Monika Rösinger, aufgewachsen in Bütschwil, wo sie heute noch lebt, hat ihn als junges Mädchen das erste Mal gesehen. Die Worte darauf und die Geschichte dahinter berührten sie, daran erinnert sie sich gut. Jahrzehnte später las sie einen Artikel über den Fall. Das Thema wurde wieder präsent. Und liess sie nicht mehr los. Sie begann zu recherchieren und die Geschichte für das Buch zu konkretisie-

In den 1870er-Jahren bringt der Bau der Eisenbahn Arbeit und Verdienst ins Toggenburg. Das Leben der einfachen Menschen im Tal ist hart, das Denken eng und die soziale Kontrolle streng. Johann ist ein Vagant, der da und dort sein Unwesen treibt. Das Buch erzählt seine Geschichte. Eine Geschichte, die nicht zuletzt wegen Eigenmächtigkeit und Nachlässigkeit der Obrigkeit eine unheilvolle Dynamik erfährt: Johann missbraucht und ermordet ein Mädchen. Die schreckliche Tat erhitzt die Gemüter im Toggenburg und in der ganzen Schweiz und beflügelt die Argumentation jener, die die Todesstrafe im Kanton St. Gallen wieder einführen möchten, was ihnen 1879 in der Volksabstimmung auch gelingt.

Monika Rösinger

Novembereis

orte Verlag

200 Seiten, Fr. 28.–

ISBN 978-3-85830-242-7

 eBook

Monika Rösinger nahe der Stelle, wo Johann Bleiker Frida Bruggmann umgebracht hat.

Bild: caw



ren. Ein Buch wollte sie, die viele Jahre im Schuldienst gearbeitet hatte, immer schon schreiben. Nach der Pensionierung fand sie dafür Zeit und Raum.

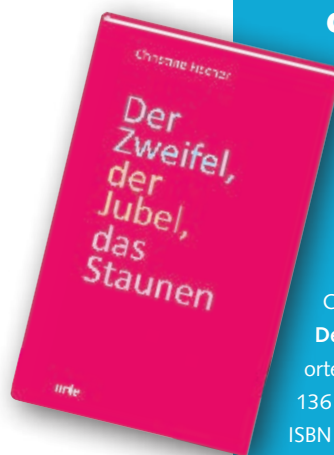
Die Arbeit fiel ihr leicht und schwer zugleich. Leicht, weil sie dank der guten Aktenlage vieles zuverlässig rekonstruieren konnte. Schwer, weil es Mut braucht, über eine Person zu schreiben, die etwas Schlimmes getan hat. Den Mord habe sie lange nicht beschreiben können, erinnert sich Monika Rösinger. Doch sie differenziert. «Ja, er war Täter, aber er war auch Opfer. Er war chancenlos.» Johann Bleiker wuchs im Armenhaus auf, war zeitlebens ein Aussenseiter, schlug sich als Tagelöhner durch, liess sein Geld in den Wirtshäusern liegen. Er war ein Mensch am Rand der Gesellschaft ohne Hoffnung auf ein besseres Leben. Er selbst empfand sein Dasein letztlich als so elend, dass er ins Gefängnis wollte. Auch das kann man nachlesen in den Prozessakten.

Weshalb?

Weshalb musste es so weit kommen? Das fragt man sich immer wieder. Nur in einer einzigen Akte stand, man hätte früher reagieren sollen, sagt Monika Rösinger. «Es ist wohl der damaligen Zeit zuzuschreiben, heute ist die Gesellschaft sensibilisierter auf Fragen sexuellen Missbrauchs und sexueller Gewalt.» Sie wolle aber mit ihrem Roman nicht politisieren, sondern «ein Sittengemälde» zeichnen. «November-

eis» beruht zwar auf einer wahren Begebenheit. Aber die 66-Jährige hat sich die Freiheit genommen, der schweren Geschichte auch leichtere Aspekte hinzuzufügen. So erzählt sie von «Fineli», Bleikers Tochter. Ihre Geburt ist belegt, über ihr Leben aber nichts bekannt. Im Buch lebt sie als Hausmädchen des italienischen Bauingenieurs. Nach Fertigstellung der Bodensee-Toggenburg-Bahn zieht sie mit der Familie nach Italien. ckö

Den Staub besingen, das Chaos, die Nacht



In sieben Kapiteln und achtzig Kurztexten erkundet Christine Fischer die Facetten des Denkens, der Imagination und der Wahrnehmung. In poetischen Sprachbildern wagt sie ungewöhnliche Blickwinkel auf Phänomene menschlichen Erlebens.

Christine Fischer

Der Zweifel, der Jubel, das Staunen

urte Verlag

136 Seiten, ill., Fr. 26.–

ISBN 978-3-85830-225-0



Bauerkalender voller Wortspielereien

Der Kalender von Tobias Bauer versammelt 200 Pöms: gereimte und ungereimte Gedichte oder kurze Spoken-Word-Texte, die an Gedenk-, Namens-, Aktions- und Feiertage anknüpfen – witzig, tief Sinnig und immer wortspielerisch leichtfüssig.

Tobias Bauer

Bauerkalender

urte Verlag

224 Seiten, ill., Fr. 26.–

ISBN 978-3-85830-223-6

Drei Menschen auf dem Weg zwischen Verlust und Befreiung

Ein berührender Roman über drei Menschen auf der Suche nach ihrem Weg aus der vermeintlichen Ausweglosigkeit. Einer Ausweglosigkeit, die durch den Unfalltod des Sohnes und Bruders entstanden ist und an der die Familie zu zerbrechen droht.

Arja Lobsiger

Jonas bleibt

urte Verlag

128 Seiten, Fr. 28.–

ISBN 978-3-85830-224-3



 eBook